



Neuer Leiter im Bau- und Wirtschaftshof



Neue Pesen(hofer) kehren gut

Mit 1. Jänner 2011 steht der Bau- und Wirtschaftshof in Hitzendorf unter neuer Leitung: Nach dem Pensionsantritt von Johann Spath übernimmt Georg Pesenhofer mit dem neuen Jahr diese Agenden. Der gebürtige Hitzendorfer ist bereits seit 2004 in diesem Bereich in der Gemeinde tätig und hat sich darüber hinaus beim Winterdienst und in der technischen Betreuung der Kirschenhalle einen Namen gemacht.

Georg Pesenhofer ist (knapp) 30 Jahre alt und in Altenberg zu Hause. Seine Schulzeit verbrachte er in Hitzendorf, bevor er seine Berufsausbildung zum Gas-/Wasser-/Heizungsinstallateur bei der Grazer Firma Christl, Seibt & Co. absolvierte. Von 2000 bis 2004 war Pesenhofer als selbstständiger Bauleiter tätig, ehe er im September 2004 in den Gemeindedienst gestellt wurde.

Georg Pesenhofer ist verheiratet und Vater zweier Kinder. Neben seinem Engagement in der Pfarre widmet er sich bevorzugt seinem Nebenerwerb, der Zucht von Brillenschafen.



Liebe Hitzendorferin, lieber Hitzendorfer!



Altpapier sammeln? – Eh klar. Wasser sparen? – Sowieso. Umweltbewusst heizen? – Nanetnana?!?! Eigentlich ist eh alles in bester Ordnung mit unserem Umweltbewusstsein. Und ich weiß, dass gerade den HitzendorferInnen unsere Natur wirklich am Herzen liegt und jeder nach Leibeskräften darauf achtet, unsere Umwelt zu schonen und zu schützen.

Gleichzeitig hört man in den Medien von Klimagipfeln und Konferenzen, bei denen sich die Politik nicht einmal auf eine Tagesordnung, Programme oder Maßnahmen, unseren Planeten lebenswert zu erhalten, einigen kann. Als kleine Konsumenten stehen wir dazwischen und können oft nur den Kopf schütteln: Was soll ein Einzelner ausrichten, wenn die Großen und Größten keinen Beitrag leisten? Ich bin überzeugt: eine Menge! Denn

jede Veränderung in der Menschheitsgeschichte hat immer mit einigen wenigen begonnen. Deshalb lade ich Sie heute, zu Jahresbeginn, ein, nicht nur einen persönlichen Vorsatz für 2011 zu fassen, sondern auch einen Umwelt-Vorsatz: Vielleicht wollen Sie im neuen Jahr noch eine zusätzliche Fraktion in Ihrem Haushalt einführen, etwa Altbatterien? Oder Sie verzichten auf das Osterfeuer und bringen den Baumschnitt zur Kläranlage?

Auf den folgenden Seiten finden Sie jedenfalls viele wertvolle Anregungen, damit unsere Erde aufatmen kann.

Danke, dass Sie mitmachen!

Hannes Kormann
Umweltausschussobmann

P. S.: Dieses Amtsblatt Spezial zum Thema Umwelt ist eine Premiere. Ab sofort werden wir es jährlich einmal auflegen.

**Eins, zwei, drei –
nix dabei!**

So ein Hundehaferl am Wegesrand ist ein richtiges Ärgernis. Es stinkt, ist unschön und obendrein noch unnötig.

Es sollte nichts dabei sein, das Haferl vom geliebten Vierbeiner wegzuräumen und zu entsorgen. Besonders einfach und sauber geht es mit den „Gackerl-Sackerl“. Die neuen Sackerl, die im Biomüll entsorgt werden können, gibt es ab sofort gratis in der Gemeinde.

Danke fürs Benutzen!



Was Bello fallen lässt, ist ab sofort Bio-Abfall



Auch für Hundehaferln gibt es jetzt eine grüne Lösung.

Im vorletzten Amtsblatt wurden Hundehalter gebeten, die „Hinterlassenschaft“ ihrer Vierbeiner nicht auf der Wiese oder am Gehsteig zu hinterlassen. Nun unterstützt die Marktgemeinde Hitzendorf mit entsprechenden gratis „Gackerl-Sackerl“ die Hundebesitzer bei der Entsorgung.

Hundedreck, der Bürgerschreck! Vielen Menschen in unserer Gemeinde stinkt es gewaltig. Kein Wunder, denn Wege, Wiesen und Spielplätze sind oft mit braunen Häufchen übersät. Das Problem neben dem ungepflegten Ortsbild: Die Hygiene, denn Hundekot ist auch ein Tummelplatz für Krankheitserreger.

Mit dem neuen Jahr gibt es in Hitzendorf eine einfache Lösung: Das Gassi-Sackerl. Die praktischen Beutel können um die Leine gebunden werden oder verschwinden bequem in der Manteltasche und sind so immer zur Stelle. Erhältlich sind die hygienischen Begleiter für

Hundefrauerl und -herrchen kostenlos in der Gemeinde. Dieses Angebot sorgt im Handumdrehen für ein „stubenreines“ Hitzendorf. HundebesitzerInnen brauchen also nur noch den Handschuh-Beutel überziehen, das Haferl einpacken und den gefüllten Beutel in die Biotonne einwerfen. Einfach, sauber und umweltfreundlich.

Und wer es lieber „offroad“ mag, ist mit dem Gassi-Sackerl ebenfalls auf der Bio-Seite: Die Gassi-Beutel sind biologisch abbaubar und verrotten rückstandsfrei in der Natur. Wow!



Gold! Elektroaltgeräte bergen edle Schätze



In Handys stecken drei Prozent des weltweiten Gold- und Silberabbaus.

Nach wie vor landen Elektroaltgeräte in der Restmülltonne. Von der elektrischen Zahnbürste bis zum Kühlschrank – alle Geräte die mit Strom, Batterien oder Akkus betrieben werden, gehören zu den Elektro-Altgeräten und werden in der Gemeinde getrennt gesammelt.

Moderne Elektronik enthält bis zu 60 verschiedene Elemente. Neben den Kunststoffen, Glas/Keramik, Eisenmetallen und Kupfer sind auch weitere Buntmetalle wie Aluminium, Nickel, Zinn oder Schadstoffe wie Quecksilber, Kadmium und Blei sowie eine große Bandbreite an Edel- und Sondermetallen enthalten. So entfallen beim ausgemusterten Handy auf die Edelmetalle deutlich über 80 Prozent des stofflichen Wertinhaltes.

Da die spezifischen Eigenschaften der Edel- und Sondermetalle ausschlaggebend für die wachsende Funktionalität der Geräte sind, hat die Entwicklung in der Elektronik zu einem rasanten

Nachfrageanstieg dieser Metalle geführt. Im einzelnen Handy oder Computer stecken zwar nur wenige Milligramm an Gold, Silber und Palladium. Multipliziert man diese allerdings mit 1,3 Milliarden Mobiltelefonen und 260 Millionen PC und Laptops, die 2008 weltweit verkauft wurden, dann kommen beeindruckende Menge zusammen: Allein diese beiden Gerätegruppen benötigen jeweils rund 3 Prozent der Weltbergbauproduktion an Gold und Silber sowie deutlich über 10 Prozent der Minenförderung an Palladium.

Eine effiziente Rückgewinnung dieser Metalle aus Altgeräten hat daher eine große rohstoffwirtschaftliche Bedeutung. Mit modernen Recyclinganlagen können die meisten dieser Metalle zurückgewonnen werden.

Leider gibt es nach wie vor erhebliche Schwachstellen in der Abfalltrennung und viele Elektrogeräte gehen durch unsachgemäße Entsorgung verloren!



! Entsorgung gratis

Seit Inkrafttreten der Elektroaltgeräte-Verordnung 2005 ist gewährleistet, dass alle Elektrogeräte im Haushalt gratis bei einer Sammelstelle zurückgegeben werden können. Auch für Kühlschränke müssen Sie seither keine Entsorgungsplakette mehr kaufen.

Alle Elektrogeräte wie Wecker, Kaffeemaschine, elektrische Zahnbürste, Computer, Mikrowelle, Kühlschrank, Herd, CD-Player, Fernseher, Mobiltelefone etc., aber auch Leuchtstoff- und Energiesparlampen enthalten Schadstoffe wie Blei, Chrom, Kadmium oder Quecksilber, die bei nicht sachgemäßer Entsorgung in die Umwelt gelangen. Andererseits enthalten sie aber auch wertvolle Rohstoffe wie Gold, Silber, Aluminium oder Eisen, die wieder verwendet werden können.

Wohin mit meinen Altgeräten?

Sie können Ihre alten, defekten bzw. nicht mehr gebrauchten Elektrogeräte aus privaten Haushalten kostenlos beim Abfallsammelzentrum Hitzendorf (ASZ) abgeben. Beim Neukauf eines gleichartigen Gerätes haben Sie aber auch die Möglichkeit, dieses gleich kostenlos beim Händler Ihrer Wahl abzugeben.

Lampen: Im Restmüll wird's finster

Der Abfallwirtschaftsverband Graz-Umgebung weist darauf hin, dass Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren nicht über die Restabfalltonne entsorgt werden dürfen!

Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren enthalten geringe Mengen an Quecksilber und recycelbaren wertvollen Rohstoffe. Sie gehören zur Kategorie der Gasentladungslampen und fallen daher unter die Elektroaltgeräteverordnung. Für den privaten Letztverbraucher bedeutet das zunächst einmal, dass er beim Neukauf einer Lampe im Gegensatz zu früher kein Pfand bezahlen muss. Um ausgediente Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren umweltfreundlich zu entsorgen und gleichzeitig Rohstoffe zurückzugewinnen, sind sie zu wertvoll für den Restmüll und müssen daher bruchsicher und getrennt von anderen Abfällen erfasst werden. Das heißt: Ausgediente Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren können künftig unentgeltlich entweder im Abfallsammelzentrum der Gemeinde oder bei Neukauf einer Lampe (1:1-Fall) beim Händler abgegeben werden. Die alten Pfandmarken können weiterhin bei der Rückgabe einer Altlampe im Geschäft, das die Pfandmarke ausgegeben hat, eingelöst werden. Der Händler muss die alte Lampe auch ohne Neukauf einer Lampe annehmen und den Pfandbetrag rückerstatten.



Energiesparlampen enthalten Quecksilber und gehören getrennt abgegeben.

Was passiert, wenn eine Energiesparlampe zerbricht? Eine neue Marken-Energiesparlampe enthält nur geringe Mengen an Quecksilber, rund 2 Milligramm, ältere bzw. Billigprodukte maximal 5 Milligramm – das ist der gesetzliche Grenzwert. Wenn eine Lampe zu Bruch geht, reicht es aus, die Scherben zusammen zu kehren und in einem Behältnis aufzubewahren. Die Scherben keinesfalls saugen oder mit bloßen Händen berühren! Nach dem Wegräumen der Bruchstücke ist empfohlen, den Raum kurz zu lüften. Grundsätzlich gehören Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren, auch wenn sie zerbrochen sind, in jedem Fall ins Abfallsammelzentrum der Gemeinde und nicht in den Restmüll. Eine Lampe, die in Betrieb

ist oder herausgenommen wird, gibt natürlich überhaupt kein Quecksilber ab, es entweicht nur in geringsten Mengen, wenn die Energiesparlampe bricht.

Umweltgerechte Entsorgung und Verwertung: Bei einer umweltgerechten Entsorgung kommt das sogenannte Schredder- oder Glasbruchwaschverfahren zum Einsatz. Ziel ist eine Trennung der Gasentladungslampen in ihre Einzelbestandteile, sodass diese im Anschluss ordnungsgemäß verwertet werden können. Herkömmliche Glühbirnen und Halogenleuchtmittel sind von den vorgenannten Regelungen nicht betroffen und können weiterhin über die Restmülltonne entsorgt werden.

An wen kann ich mich wenden, wenn ich weitere Fragen habe?

Für persönliche Hilfestellung in allen Abfallfragen wenden Sie sich bitte an den Abfallfachmann der Marktgemeinde Hitzendorf, Herrn Georg Pesenhofer bzw. an die AbfallberaterInnen des Abfallwirtschaftsverbandes Graz-Umgebung.

Abfallsammelzentrum Hitzendorf (ASZ): Hitzendorf 199, 8151 Hitzendorf,
T: +43 (0) 664 480 5981, F: +43 (0) 3137 22 55-21, georg.pesenhofer@hitzendorf.gv.at
Abfallwirtschaftsverband Graz-Umgebung: Feldkirchner Straße 96, 8055 Seiersberg,
T: +43 (0) 316 68 00 40, F: DW 4, awv.graz-umgebung@abfallwirtschaft.steiermark.at

Ein Schnitzerl versaut 100.000 Liter Wasser

Wer denkt nach dem Kochen schon daran, dass der Rest des Frittier- oder Bratfettes noch zum Problem wird, und zwar genau dann, wenn es einfach in den Ausguss oder ins WC geschüttet wird?

In den steirischen Haushalten fallen jährlich mehr als 3.600 Tonnen Altspeseöl an. Etwa zwei Drittel davon landen im Kanal. Es verstopft den Kanal und führt zu großen Problemen in den Kläranlagen. Es schadet nicht nur der Umwelt – ein Liter Öl verschmutzt eine Million Liter Wasser – sondern verursacht hohe Wartungs- und Reinigungskosten bei der Entfernung aus den Kanal- und Kläranlagen.

Altspeseöle und -fette sind ein wertvoller Rohstoff. Er dient zur Herstellung von Biodiesel und Reinigungsmitteln.



Mit dem „Fetty-Kübel“, der im Abfallsammelzentrum erhältlich ist, lassen sich Altspeseöle- und -fette bequem sammeln.

Was darf hinein?

- Gebrauchtes Frittieröl und Bratfett
- Öle von eingelegten Speisen (Thunfisch, Ölsardinen, usw.)
- Kernöl, Butter, Margarine, Schmalz
- Verdorbene und abgelaufene Speiseöle und -fette

Was darf nicht hinein?

- Mayonnaisen, Saucen und Dressings
- Speisereste und sonstige Abfälle

Altspeseöle und -fette können im Abfallsammelzentrum (ASZ) abgegeben werden. Helfen Sie mit Ihrer Sammelbereitschaft mit, Wasser sauber zu halten, Kläranlagen zu schonen und Kanalreinigungskosten zu sparen. Der wertvolle Rohstoff Altspeseöl kann so einer sinnvollen Wiederverwertung zugeführt werden.

Für jede Entleerung eines vollen „Fetty-Kübels“ erhält man im ASZ gratis eine 0,5-l-Flasche frisches Speiseöl (Aktion der Gemeinde).

Altes Öl aus der Küche kann als Biodiesel wieder verwertet werden. Deshalb unbedingt im Kübel oder einer Flasche sammeln!

! Brauchtum oder Abfallentsorgung?



Mit Ostern kommt auch immer wieder die alte Diskussion: Wie gesund ist das Abheizen von Osterfeuern?

Immer mehr Gemeinden verbieten das Abbrennen von Osterfeuern. So wird es 2011 beispielsweise in Graz, Feldkirchen oder Seiersberg mit Sicherheit keine Brauchtumsfeuer geben, denn dort ist ein Entfachen per Landesgesetz verboten.

In Hitzendorf ist es (noch) gestattet: Ausschließlich am **23. April (Karsamstag)** und am **21. Juni (Sommersonnenwende)** darf entzündet werden.

Dabei darf nur trockenes Holz (Baum- und Strauchschnitt) ohne Rauch- und Geruchsentwicklung punktuell verbrannt werden. Ein Ausweichen auf den sogenannten „Kleinen Ostersonntag“, falls es am Karsamstag regnet, ist ebenso nicht zulässig wie die Verlegung der Sonnwendfeier auf ein Wochenende.

! Asbest-Baustoffe sind gefährlich



Asbestabfälle wie Dacheindeckungen (Eternit), Fassadenplatten und Isoliermaterial gelten als gefährlicher Abfall. Da diese Materialien bei Umbau- und Abbrucharbeiten anfallen, können sie auch nicht als Siedlungsabfall über das Abfallsammelzentrum entsorgt werden.

Sie dürfen diese Abfälle auch nicht mit Bauschutt oder Sperrmüll vermischen, da Asbestzement z. B. das Recycling von Bauschutt unmöglich macht. Sie müssen Asbestabfälle separat sammeln und gemäß österreichischem Abfallwirtschaftsgesetz gegen Begleitschein einem befugten Abfallsammler übergeben. Eine Ablagerung ist nur auf eigens dafür ausgestuften Deponien erlaubt.

An wen kann ich mich wenden, wenn ich weitere Fragen habe?

Für persönliche Hilfestellung wenden Sie sich bitte an den Abfallfachmann der Marktgemeinde Hitzendorf, Herrn Georg Pesenhofer unter Tel. 0664/4805981, bzw. an die AbfallberaterInnen des Abfallwirtschaftsverbandes Graz-Umgebung unter Tel. 0316/680040.

Poolwasser muss versickern

Die Anzahl privater Schwimmbäder und Pools nimmt ständig zu. Doch was ist am Ende der Badesaison mit dem Inhalt des Pools zu tun? In Abstimmung mit der Wasserrechtsbehörde des Landes Steiermark, Fachabteilung 1A sowie dem Abfallwirtschaftsverband Graz-Umgebung gelten dafür nachfolgende Regelungen.

- Der Ablauf der Rückspülanlage ist wegen der Verschmutzung und des hohen Chlorgehaltes grundsätzlich immer in die öffentliche Schmutzwasserkanalisation einzuleiten.
- Der Inhalt der Schwimmbecken ist am Ende der Badesaison grundsätzlich vor Ort auf der eigenen Hauswiese zur Verrieselung zu bringen. Die Chlorierung muss zwei Tage vor der Entleerung eingestellt werden. Damit

ist gewährleistet, dass der Chlorgehalt zur Gänze abgebaut wird und die Verrieselung über dem Humuskörper danach vollkommen bedenkenlos ist. Keinesfalls sollte die Entleerung in eine punktuelle Sickeranlage erfolgen.



Der Grünschnitt liebt Söding



Materialien pflanzlicher Herkunft sind prinzipiell im unmittelbaren Bereich des Haushaltes oder der Betriebsstätte zu verwerten (Einzel- oder Gemeinschaftskompostierung) oder der Biomüllsammlung (Biotonne, Häckseldienst, usw.) zuzuführen. Ihren Grünschnitt (kleine und größere Mengen) können Sie Montag und Freitag zwischen 6 und 14 Uhr so-

wie Mittwoch von 13 bis 14 Uhr auch kostenlos zur Kläranlage Söding bringen.

Gleichzeitig können Sie von dort auch kostenlose Komposterde für den eigenen Garten in Haushaltsmengen holen. Nutzen Sie diese Möglichkeiten und verzichten Sie auf das verbotene Abbrennen im Freien.

! Denk global: Kanal ist keine Müllabfuhr!

Immer wieder kommt es vor, dass gewisse Abfälle, ja manchmal sogar Problemstoffe einfach über das WC in den Kanal entsorgt werden. Um für die Kanalisation und die Kläranlage einen problemlosen Betrieb zu gewährleisten, sind folgende Stoffe keinesfalls für den Kanal:

● Hausmüll und Küchenabfälle:

Speisereste und -öle, Fette, Gemüse- und Obstabfälle, Knochen, Glas, Papier, Textilien (Strumpfhosen), Reibtücher, Waschlappen u. ä.

● Hygieneartikel und Putzmittel:

Windeln, Watte, Binden, Tampons, Präservative, Wattestäbchen, Abschmink-Pads, Verbandsmaterial, Reinigungstücher usw.

● Sonstige Stoffe:

Asche, Katzenstreu, Vogelsand, Fotochemikalien, Farben, Lacke und Dispersionen, Lösungs- und Spritzmittelreste, Gips.

● Giftige und entflammbare Stoffe:

Benzin, Heizöl, Motoröle, Fleckenputzmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, Holzschutzmittel, Medikamente.

Alle Problemstoffe gehören mit der Verpackung zur Problemstoffsammlung ins Abfallsammelzentrum. Bei Abflussverstopfung sollten Sie auf die hochgiftigen Abflussreiniger verzichten und mit Saugglocke und Spirale arbeiten. Ebenfalls nicht in den Kanal gehören Regen-, Oberflächen- und Drainagewässer.



Silofolien sind keine Siedlungsabfälle

Die Frage, ob Silo- und Silagefolien als Siedlungsabfälle im Sinne des Abfallwirtschaftsgesetzes gelten und damit eine Verpflichtung der Annahme für die Gemeinden besteht, wurde von den zuständigen Fachabteilungen des Landes einer Klärung zugeführt. Sie wurde eindeutig mit „Nein“ beantwortet. Das bedeutet, dass die Gemeinden nicht verpflichtet sind, Silofolien zu übernehmen bzw. andernfalls für die Übernahme ein Entgelt verlangen dürfen.

Die Definition von Siedlungsabfällen lt. Abfallwirtschaftsgesetz lautet: „Siedlungsabfälle sind Abfälle aus privaten Haushalten und andere Abfälle, die aufgrund ihrer Beschaffenheit oder Zusammensetzung den Abfällen aus privaten Haushalten ähnlich sind“. Silofolien sind dieser Definition jedoch nicht zuordenbar:



Sondermüll in Hülle und Fülle

● Weil Silofolien im Zuge der Bearbeitung von landwirtschaftlich genutzten Flächen eingesetzt bzw. in landwirtschaftlichen Betrieben beim Wickeln von Siloballen verwendet werden. Silofolien finden demnach keine Anwendung im Wirkungsbereich eines privaten Haushaltes und fallen dort als Abfall nicht an!

● Folien, wie sie üblicherweise in Haushalten anfallen, wären beispielsweise Schrumpffolien (meist Verpackungen) oder Abdeckfolien (Schutz vor Verschmutzungen). Sie bestehen aus einer Schicht. Silofolien sind aufgrund der Wickeltechnik jedoch mehrschichtig und werden mit dem Kunststoffnetz des Rundballens mechanisch verbunden. Demnach sind Silofolien aufgrund ihrer Beschaffenheit oder Zusammensetzung den Abfällen aus privaten Haushalten auch nicht ähnlich.

Wo kann ich meine Silofolien ordnungsgemäß abgeben?

Sie können Ihre Silo- und Silagefolien dzt. noch kostenlos beim Abfallsammelzentrum Hitzendorf (ASZ) abgeben. Sie werden dort zwischengelagert und einer thermischen Verwertung zugeführt.

PAPIER



JA
Zeitungen, Kataloge, Zeitschriften, Bücher, Prospekte, Schulhefte, Kartonagen, Pappe, Wellpappe, nicht verschmutztes Papier aus dem Haushalt



NEIN
Verbundmaterialien (z. B. Getränkekartons)
Kunststoffumhüllungen (z. B. Katalogverpackung)



www.wara.at

GLASVERPACKUNGEN



JA
Hohlglas getrennt nach Weiß- und Buntglas, Einwegglasflaschen, Marmeladegläser, Gurkengläser, Einsiedegläser, leere Medikamentenfläschchen



NEIN
Flachglas, Spiegelglas, Kristallglas, Drahtglas, Glühbirnen, Keramik, Porzellan, feuerfestes Glasgeschirr

INFO
Sammelfahrzeuge haben für Weiß- und Buntglas getrennte Kammern.



www.wara.at

LEICHTVERPACKUNGEN



JA
Verpackungen aus Kunststoff, Verbundstoff, Holz u. textile Faserstoffe u. Keramik wie z. B. Joghurtbecher, Folien, PET-Leichtflaschen, Flaschen aus Keramik, Blister, Waschmittelflaschen, Knabbergebäck- und Teigwarensackerl, für Getränkekartons auch „ÖKO-Box“.



NEIN
Haushaltsgegenstände, Blumentöpfe, Spielzeug, Gartenschlauch



www.wara.at

METALLVERPACKUNGEN



JA
Aluminiumdosen, Weißblechdosen, Kronenkorken, Alu-Verschlüsse, Metalldeckel, Alufolie, Aludeckel, Menüschalen, Tuben aus Metall



NEIN
Verpackungen aus Verbundstoffen (z. B. Kaffeepackerl), Kleineisenteile (z. B. Nägel, Kochtöpfe, Drähte)

INFO
Metallabfälle und Eisenschrott müssen im Abfallsammelzentrum entsorgt werden.



www.wara.at

BIOABFALL



JA
Küchen- und Gartenabfälle, Lebensmittelreste, Teesackerl, Kaffeefilter mit Sud, Obst- und Gemüseabfälle, Laub, Schnittblumen, Topfpflanzen, Strauch und Rasenschnitt



NEIN
Kunststoffsäcke, Staubsaugerbeutel, Alt Speiseöl und Fette, Asche, Windeln



www.kompost-biogas.info

RESTMÜLL



JA
Windeln, Glühbirnen, Spiegelglas, Kristallglas, Katzenstreu, Fettpapier, Hygieneartikel, Gummi, Staubsaugerbeutel, Asche, Spielzeug, Leder, Haushaltsgegenstände, Kehricht, kaputte Kleidung (Socken, Schuhe Strumpfhosen etc.), Blumentöpfe



NEIN
Problemstoffe, Bauschutt, Sperrmüll, Elektroaltgeräte, Alt Speiseöl und Fette



www.abfallwirtschaft.steiermark.at

Wann kommt die Müllabfuhr?



Gratis SMS-Service: Hitzendorf am Handy

Anmelden: www.hitzendorf.at/sms